



**Nr. 126/2016**

**Wirtschaftsministerium fördert die Bildungsakademie der „Tatendrang welcome“ – Geflüchtete im Handwerk**

**Babou Camara aus Gambia hat in der Region seinen Traumjob gefunden**

**Svenja Mandel: „Ausbildung bietet langfristige Perspektive für Flüchtlinge“**

„Berufsorientierung und Kompetenzfeststellung für erwachsene Flüchtlinge – Anbahnen von beruflichen Bildungsmaßnahmen“:

Raumausstattemeisterin Svenja Mandel von der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald übernahm im Juli 2016 das vom IQ-Netzwerk Baden-Württemberg geförderte Projekt. Darin werden Handwerksbetriebe, Asylsuchende und deren ehrenamtliche Begleiter bei dem Thema Ausbildung und Arbeit von der Meisterin Svenja Mandel beraten und unterstützt.

„Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung zwischen allen Beteiligten ist die Vernetzung im Kammergebiet“, ist Mandel überzeugt. Denn die reibungslose Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten gelinge am besten, wenn die Projektmitarbeiterin im direkten Austausch mit Entscheidungsträgern in Arbeitsagenturen, Jobcentern oder den entsprechenden Kommunen steht. Um dies zu gewährleisten, beteiligt sich die Projektstelle an Netzwerktreffen, unterstützt bei Informationsveranstaltungen oder hält Vorträge, beispielsweise direkt in Asylunterkünften.

Mandel weist darauf hin, dass die Beratungsgespräche mit Geflüchteten (über 25 Jahre alt) zeigen, dass es sich häufig um Menschen mit mehrjähriger Berufserfahrung handelt. „Der wesentliche Unterschied zu Berufsbiographien in Deutschland besteht darin, dass die wenigsten Projektteilnehmer ihre Kenntnisse und Fertigkeiten mit formellen Abschlüssen (etwa Urkunden, Zeugnisse oder Zertifikate) nachweisen können“, so Mandel weiter.

Dabei ist die Handwerksmeisterin davon überzeugt, dass die Förderung dieser Personengruppe ein konkretes Fachkräftepotenzial berge, das auch immer mehr Handwerksbetriebe erkennen und für sich erschließen wollen. Mandel wörtlich: „Die Einstellung eines Geflüchteten, ganz gleich für welches Gewerk, wird zunehmend in Anspruch genommen.“

Um Ratsuchenden eine langfristige Perspektive auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen, rät Mandel, die mitgebrachten Vorkenntnisse der Projektteilnehmer in Ausbildungswege münden zu lassen.

08.12.2016

Unser Zeichen: GB I-4

Zentralstelle und Kommunikation

Pressestelle:

Detlev Michalke

Karin Geiger

Handwerkskammer Mannheim

Rhein-Neckar-Odenwald

B1, 1-2

68058 Mannheim

Postanschrift:

Postfach 12 07 54

68058 Mannheim

Telefon: 0621/18002-104

Telefax: 0621/18002-152

info@hwk-mannheim.de

www.hwk-mannheim.de

So wie bei Babou Camara aus Gambia. „In seiner Heimat arbeitete der 28-jährige bereits über zehn Jahre im Holzbereich und wollte in Deutschland an seine Erfahrung anknüpfen“, berichtet Mandel über einen aktuellen Fall. Durch engagierte ehrenamtliche Helfer fanden Zimmerermeister Jörg Ernst aus Sinsheim-Spechbach und der Asylsuchende zusammen. „Dass Babou schon in diesem Berufsfeld gearbeitet hat, habe ich sofort gesehen“, erläutert Jörg Ernst seine Vorgehensweise. „Denn“, so Ernst weiter: „Er wusste, wo er auf der Baustelle hinlangen muss. Da brauchen wir Handwerker wenig Worte.“ Er habe in der Handwerkskammer in Mannheim angerufen, um seine Fragen zu klären und herauszufinden, wie er weiter vorgehen kann, „um Babou in meinem Betrieb zu halten“, so Ernst weiter.

Bei mehreren persönlichen Beratungsgesprächen im Betrieb erstellte Mandel gemeinsam mit Unternehmer und Projektteilnehmer einen individuellen Qualifizierungsplan. Im Nachgang übernahm sie die Kommunikation mit der Agentur für Arbeit Heidelberg und dem Ordnungsamt als zuständige Institutionen und organisierte für Babou Camara die Teilnahme an einer Einstiegsqualifizierung PLUS, die ihn auf die Berufsausbildung als Zimmerer, beginnend im September 2017, vorbereitet. Getreu dem im Handwerk beheimateten Motto „Tatendrang welcome“, das selbstverständlich auch für Geflüchtete im Handwerk gilt.

2.137 Zeichen (mit Leerzeichen) – 261 Wörter

#### **Erläuterung:** Einstiegsqualifizierung plus

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) ist eine – von der Agentur für Arbeit finanzierte- Vorbereitung auf die Berufsausbildung und beinhaltet ein betriebliches Langzeitpraktikum von mindestens 6 bis maximal 12 Monaten. Eine Übernahme in Ausbildung sollte vom Unternehmen angestrebt werden. Das „PLUS“ in dieser Maßnahme steht für den Zusatz der Sprachförderung an zwei vollen Tagen in der Woche.

**Bildunterschrift:** Babou Camara aus Gambia arbeitet bei Zimmerermeister Jörg Ernst aus Sinsheim-Spechbach. Foto: Handwerkskammer

#### **Bei Rückfragen zum Thema**

Ansprechpartner: Svenja Mandel

Tel.: 06 21 / 1 80 02-160

Fax: 06 21 / 1 80 02-139

E-Mail : [mandel@hwk-mannheim.de](mailto:mandel@hwk-mannheim.de)

#### **Bei redaktionellen Rückfragen:**

Pressesprecher: Detlev Michalke

Tel.: 06 21 / 1 80 02-104

Fax: 06 21 / 1 80 02-152

E-Mail: [michalke@hwkmannheim.de](mailto:michalke@hwkmannheim.de)